

„Penner“ weckt Interesse

Der Grevener Illustrator Christopher Burgholz hat einen Comic-Wettbewerb gewonnen

GREVEN. Walter ist arm dran. Er lebt auf der Straße, fischt sich sein Essen aus Mülleimern und trinkt viel, weil sein Leben sonst kaum zu ertragen ist. Walter ist das, was der Volksmund gerne „Penner“ nennt.

Und er ist die Hauptfigur eines Comics von **Christopher Burgholz** (kl. Foto). Dieser Comic heißt dann auch „Penner“ und wurde gerade mit dem „Gamic-Award“ des Evangelischen Presseverbandes Bayern ausgezeichnet. Der 24-jährige Grevener



nahm den mit 3000 Euro dotierten Preis vorvergangene Woche in München entgegen. Im Wintersemester 2012/2013 hat er an der Fachhochschule Münster seinen Bachelor-Abschluss im Fach Design gemacht. „Eventuell mache ich auch noch den Master-Abschluss“, sagt er. Das sei aber noch nicht klar. Ansonsten wird Christopher Burgholz als freiberuflicher Illustrator und Comiczeichner arbeiten. Dreieinhalb Jahre hat er in Münster studiert, für ihn war klar, dass er in den Design-Bereich hinein wollte.

Viele Facetten

„Ich habe schon immer gezeichnet, schon als Kind“, sagt er. „Irgendwann habe ich das dann alles zu ernst genommen und immer weitergemacht.“ Das wiederum meint er nicht ganz ernst, denn der Design-Schwerpunkt Illustration ist genau sein Ding. „Es gibt dabei sehr viele Facetten“, glaubt Christopher Burgholz. Zum Beispiel Comics. Die mag er sehr gerne – Zeichner wie Uli Oesterle oder den US-Amerikaner Joe Matt nennt er als Vorbilder. Der Preis für seinen „Penner“-Comic könnte für seinen weiteren beruflichen Weg durchaus nützlich gewesen sein. „Er hat zumindest Interesse geweckt“, sagt Burgholz. Ein Verlag aus Berlin



Walter heißt die Hauptfigur von Christopher Burgholz' Comic.

Foto privat

hat sich bereits gemeldet, derzeit laufen Gespräche. „Ich bin ja noch ein Neueinsteiger und darf nicht ungeduldig sein“, sagt Burgholz. Aber das Ziel ist dennoch klar: „Ich möchte von Illustrationen und vom Zeichnen leben können.“ Comics, Cartoons, Kinderbuch-Illustrationen – es gibt viele verschiedene

Möglichkeiten, obwohl die Konkurrenz auch in diesem Bereich groß ist.

Aber Christopher Burgholz hat ja Talent. Das bestätigt ihm auch sein münsterscher Hochschullehrer, Prof. Marcus Herrenberger. Der bescheinigt ihm etwa beim Comic „Penner“ eine „sensible und zugleich enttarnende

Auseinandersetzung mit dem gesellschaftlichen Problem der Obdachlosigkeit.“ Burgholz selbst möchte sich nicht festlegen lassen. Lustige Themen mag er ebenso wie ernste, seine Zeichnungen sollen einen gewissen Wiedererkennungswert haben. So wie Walter, sein liebenswerter „Penner“.

Michael Hagel